

proHolz startete im heurigen Jahr das Vorzeigeprojekt (Z)Eichen setzen für 40.000 Waldbesitzer – sie sollen ihren Wald klimafit machen. Aus gutem Grund: Denn mit der richtigen Bewirtschaftung – so sind Experten überzeugt – könne dem Klimawandel gegen-gesteuert werden.



Foto: Seirer/Mediaprint

Optimierte Forstbewirtschaftung verhilft Baumbestand zu höherer Vitalität

# Klima-Fitness für den Wald

Waldbesitzer haben es derzeit nicht einfach. Einerseits setzen Unwetter wie Sturm und Hagel den Bäumen stark zu, andererseits sorgt der Klimawandel mit seinen zunehmend länger währenden Trockenperioden und steigenden Temperaturen für zusätzliche Belastungen. Doch damit nicht genug: Auch der Borkenkäfer setzt vor allem den Fichten in tieferen Lagen arg zu. Grund genug für proHolz und die Landwirtschaftskammer, die Forstwirte schon jetzt auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten: Mit kompetenten Forstberatungen soll den Waldbesitzern unter die Arme gegriffen werden, ihren Wald klimafit zu machen. Zu ihrem persönlichen und unser aller Nutzen. Denn immerhin werden die heute gesetzten Bäume erst in knapp hundert Jahren geerntet.

## Weniger ist mehr

Klement Moosbacher ist einer jener Experten, denen die Fitness des Waldes am Herzen liegt. Diesmal wurde er nach Hainersdorf gerufen, wo er den Baumbestand eines örtlichen Waldbauern begutachten soll. Vor allem die zu dicht stehenden Fichten bereiten dem Förster Sorgen: „Bei zu dicht stehenden Baumbeständen rückt die Blattkrone wegen des fehlenden Lichts nach oben. Dadurch wird die Photosynthese schwächer und der Baum kann weniger Holzmasse bilden“, erklärt Moosbacher und markiert die Stämme einiger schwächerer Bäume, die es in nächster Zeit zu fällen gilt. Das macht den Wald nicht nur qualitativ hochwertiger, sondern auch vitaler. „So bekommen die restlichen Bäume nicht nur mehr

Licht, sondern es macht sie auch gegen Trockenheit resistenter. Denn es macht einen Unterschied, ob 600 oder nur 300 Bäume mit der begrenzten Wassermenge auskommen müssen“.

## Tannen anstatt Fichten

Auch bei der Zusammensetzung des Waldbestandes ortet der Experte Verbesserungspotenzial: „Geht man nur von einer Klimaerwärmung von 2 bis 3 Grad Celsius aus, so muss man sich um den Fortbestand der Fichten in tiefen Lagen große Sorgen machen. Als Flachwurzler hat der „Brotbaum der heimischen Waldbauern“ in trockenen Sommern wesentlich stärker zu kämpfen als etwa die tiefwurzelnenden Tannen oder Eichen, zudem macht ihnen der Borkenkäfer schwer zu schaffen“.

Kiefern sind diesmal keine Option. Zu sehr sind noch die fatalen Folgen in Erinnerung, die man vor zwei Jahren in Blaindorf machte. „Kiefern sind zwar klimafest, doch anfällig für Hagelschäden. Beschädigen Hagelkörner etwa das Kambium, so ist der Saftstrom des Baumes unterbrochen und der Baum stirbt ab.“

## Win-win-Situation

Dass die Waldberater mit ihrer Arbeit einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung unseres ökologischen Lebensraumes leisten, glaubt auch Klement Moosbacher: „Durch die optimierte Bewirtschaftung des Waldes helfen wir mit, den Zuwachs auf bessere Stämme und klimafitere Baumarten zu lenken. Davon profitieren nicht nur die Forstwirte selbst, sondern letztendlich wir alle.“



# DER WALD BRAUCHT DICH!

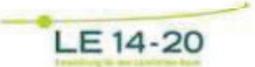
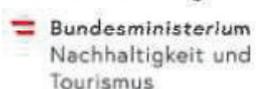
Ein nachhaltig bewirtschafteter Wald bringt **Ertrag**, schützt das **Klima** und bleibt **stabil**. Wir unterstützen dich dabei!



Weitere Informationen unter:  
[www.z-eichensetzen.at](http://www.z-eichensetzen.at)



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



KONTAKT

proHolz Steiermark  
Reinighausstraße 13a | A-8020 Graz  
T +43 (0)316/587800-0  
office@proholz-stmk.at

[www.z-eichensetzen.at](http://www.z-eichensetzen.at)